

DerWesten - 12.05.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/sport/lokalsport/dinslaken/2008/5/12/news-45564032/detail.html>

REITEN

## Immer etwas Neues bieten

**NRZ** Dinslaken, 12.05.2008, TIMO KIWITZ



**Das große Pfingstturnier in Voerde bestach nicht nur durch guten Sport, sondern auch durch das Rahmenprogramm.**

„Hunde sind auf dem gesamten Turniergelände an der Leine zu führen“ – dem Besitzer eines kleinen Jack Russell Terriers war dieser Hinweis wohl entgangen. Und so hatte die Meldestelle beim Großen Pfingstturnier des Reitervereins Voerde die kurioseste „Fundsache“ in der fast 40-jährigen Geschichte der Veranstaltung zu verzeichnen. Auf dem Hund sitzen geblieben wären die Voerder in keinem Fall. Schnell fanden sich Interessierte, doch am Ende tauchte auch das Herrchen wieder auf. Es blieb einer der ganz wenigen Aufreger bei einem bestens organisierten und vorbereiteten Turnier, das nicht nur sehr guten Sport, sondern auch Unterhaltung abseits der üblichen Dressur- und Springprüfungen bot.

„Alles läuft problemlos. Mittlerweile hat sich auch eine wohltuende Routine eingestellt“, befand Pressesprecher Daniel Luyken, der zwischendurch sogar Zeit fand, die ein oder andere Bestzeit am Formel-Eins-Fahrsimulator aufzustellen. Der Bolide kam bei den Zuschauern ebenso gut an wie das restliche Rahmenprogramm. „Man muss den Leuten heutzutage immer etwas Neues bieten“, ist Luyken überzeugt. Schon im letzten Jahr gab es die „Jump-and-Dog“-Staffel, bei der sowohl Reiter und Pferd, als auch Hund und Herrchen einen Parcours bewältigen mussten. Auch 2008 ein absoluter Höhepunkt für die Zuschauer, die am Samstag bis zum Ende ausharrten.

Am Sonntag kamen dann ein paar Gäste weniger. Luyken wusste, warum: „Wir haben diesmal einen übermächtigen Konkurrenten, den Muttertag. Viele müssen heute einfach zur Familie.“ Alle, die trotzdem den Weg an die Rönkenstraße fanden, bekamen guten Sport bei einer S-Dressur und einem S-Springen geboten. Diese hochklassigen Prüfungen soll es trotz des großen Aufwandes auch in Zukunft geben. Vor allem, um den vielen Jugendlichen, Vorbilder zu geben.

„Ziemlich aufregend“ fand Anne Scheffran das Turnier. Dabei war die neue Vorsitzende des Reitervereins schon oft bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung dabei. Aber eben nicht als Vorsitzende: „Da hat man eine ganze Menge Verantwortung“, hat Scheffran gemerkt. Immerhin konnte sie sich auf die Hilfe ihres Vorgängers Klaus Eickelkamp verlassen. Der war das ganze Wochenende vor Ort, stand mit Rat und Tat zur Seite. Nicht nur auf Eickelkamp, sondern auch auf rund 60 weitere Vereinsmitglieder konnte sich Scheffran verlassen. Die vielen Helfer hatten das Turnier schon monatelang vorbereitet, waren auch am Wochenende stets auf ihrem Posten.

Belohnt wurden sie wie immer mit der großen Abschlussfete am Sonntagabend, zu der auch viele Reiterinnen und Reiter von außerhalb noch einmal auf das Gelände zurückkehrten.